

**RM** RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht  
für das Geschäftsjahr vom  
01.01.2010 – 31.12.2010

# Ergebnisspiegel

		2006/07	2007 Rumpf- geschäftsjahr	2008	2009	2010
<b>Bilanz:</b>						
Bilanzsumme	TEUR	4.675	4.438	3.098	2.715	3.419
Finanzanlagen	TEUR	4.141	3.737	2.679	1.629	2.272
Eigenkapital	TEUR	2.477	2.433	2.644	2.585	2.828
davon gez. Kapital	TEUR	220	220	220	220	220
Eigenkapitalquote	%	52,98	54,80	85,38	95,23	82,72
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten	TEUR	./ 2.027	./ 1.532	./ 287	+ 300	./ 108
<b>Ergebnis:</b>						
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	TEUR	671	./ 44	208	161	353
Jahresüberschuss	TEUR	656	./ 44	212	161	353
<b>Aktie:</b>						
Anzahl der Aktien		220.000	220.000	220.000	220.000	220.000
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG *	EURO	2,99	./ 0,20	0,97	0,73	1,60
Dividende je Aktie	EURO	–	–	1,00	0,50	0,75 **
Schlusskurs	EURO	36,15	35,50	31,23	32,00	28,00
<b>Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte</b>	TEUR	15.500	19.469	25.134	27.836	28.854

\* um außerordentliche Einflüsse bereinigt

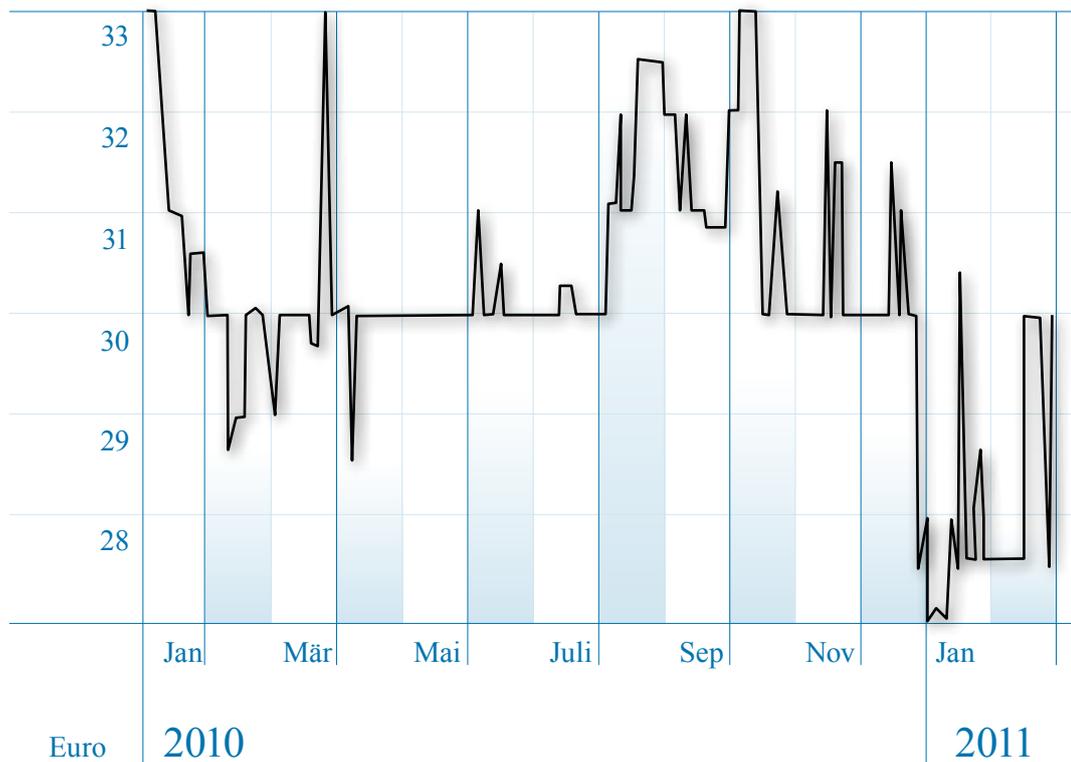
\*\* für 2010 gemäß Vorschlag der Verwaltung

# Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 – 31.12.2010

RM Rheiner Management AG, Köln

# Kursverlauf der Aktie

der RM Rheiner Management AG  
WKN 701 870, ISIN DE 000 701 870 7



Zeitraum: 01.01.2010 bis 28.02.2011

Hoch: Euro 33,00 / Tief: Euro 27,00

# Inhalt

2	Andienungsvolumen und Nachbesserungen
4	RM investiert in China
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Lagebericht des Vorstands
22	Bilanz
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
	Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
	Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
	Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	Sonstige Angaben
	Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB
36	Kapitalflussrechnung
38	Eigenkapitalspiegel
40	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
43	Impressum

## RM Rheiner Management AG

### Entwicklung des Andienungsvolumens \*)

Geschäftsjahr	Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres in TEUR	Zugänge Geschäftsjahr in TEUR	Abgänge Geschäftsjahr in TEUR	Bestand am Ende des Geschäftsjahres in TEUR
2006/07	12.942	2.845	-258	15.529
Rumpfgeschäftsjahr 2007	15.529	3.940	0	19.469
2008	19.469	5.837	-172	25.134
2009	25.134	2.702	0	27.836
<b>2010</b>	<b>27.836</b>	<b>1.056</b>	<b>-38</b>	<b>28.854</b>

\*) Das Andienungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von einer Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom jeweiligen Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs.

Ein Zugang wird gebucht, wenn ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung eingeleitet worden ist. Ein Abgang wird gebucht, wenn dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen wurde. Dazwischen liegt meist ein Zeitraum von mehreren Jahren. Fünf bis sieben Jahre Verfahrensdauer sind durchaus keine Seltenheit.

## Auswertung der erhaltenen Nachbesserungen

In der Vergangenheit konnte die RM Rheiner Management AG nach dem Abschluss von Spruchverfahren Nachbesserungen wie folgt vereinnahmen:

Geschäftsjahr	Gesellschaft/ Maßnahme	Andienungs- volumen in TEUR	erhaltene Nachbes- serung in TEUR einschließlich Zinsen	in % bezogen auf Andienungsvolumen
2006/07	Oelmühle (1)	0,5	0,8	152 %
2006/07	PWA (1)	257,3	127,8	50 %
2008	FAG (1)	172,1	52,8	31 %
<b>2010</b>	<b>t-online (3)</b>	<b>38,2</b>	<b>7,6</b>	<b>20 %</b>
<b>Summe/ gew. Mittel</b>		468,1	189,0 **)	40 %

Wichtiger Hinweis: Die in der Vergangenheit erzielten Nachbesserungen und die o. g. Ergebniskennzahlen können – insbesondere aufgrund der Besonderheiten jedes Einzelfalles – auf laufende bzw. zukünftige Verfahren nicht übertragen werden.

Maßnahme:

(1) = Unternehmensvertrag, (2) = Squeeze-out  
(3) = Verschmelzung

\*\*) Der Zinsanteil beträgt 47 TEUR

# RM Rheiner Management AG investiert in China

Die RM Rheiner Management AG hat, wie bereits auf der Hauptversammlung am 31. August 2010 angekündigt, ihr Investitionsspektrum im abgeschlossenen Geschäftsjahr erweitert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bereits Anteile an einem chinesischen Unternehmen erworben, eine weitere Beteiligung wurde vorbereitet. Es ist geplant, das neue Geschäftsfeld auszubauen und den Kapitalmarkt zur Finanzierung in Anspruch zu nehmen.

Ziel ist es, dass bereits im laufenden Geschäftsjahr 2011 ein Performancebeitrag in dem neuen Geschäftsfeld erzielt wird und sich dieses mittelfristig zu einem wesentlichen Ergebnistreiber der RM Rheiner Management AG entwickelt. Um von Anfang an eine breite Diversifizierung des China-Portfolios zu gewährleisten, sind in einem ersten Schritt zunächst Investitionen in vier Unternehmen geplant. Die RM Rheiner Management AG befindet sich zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes in fortgeschrittenen Gesprächen mit einem potentiellen Partner aus Shanghai (Volksrepublik China), der die Gesellschaft bereits bei den ersten Schritten in China unterstützt hat und mit dem zukünftig gemeinsam Investitionen in China getätigt werden sollen.

Im Vergleich zu unserem Wirtschaftsraum, in dem Wachstumsschwäche, Verdrängungswettbewerb, Schuldenproblematik und Bewältigung der Folgen der Finanzkrise die beherrschenden Themen sind, glänzt China seit Jahren mit dynamischem Wachstum und ein Ende ist nicht abzusehen.

Auch im abgeschlossenen Kalenderjahr ist das chinesische Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Zahlen erneut zweistellig gewachsen. Tragende Säule des Wachstums wird zunehmend der private Konsum. So legten die Einzelhandelsumsätze im abgelaufenen Jahr um nicht weniger als 18,4% zu.

Die RM Rheiner Management AG ist der festen Überzeugung, dass dies ein Investitionsumfeld ist, in dem die Wertsteigerungschancen für ein gut diversifiziertes Portfolio mittelfristig exzellent sind, zumal dann, wenn man auf Bewertungsniveaus einsteigen kann, die ein äußerst günstiges Chance/Risikoverhältnis eröffnen.

# Bericht des Aufsichtsrats

der RM Rheiner Management AG  
für das Geschäftsjahr vom  
01.01.2010 bis 31.12.2010

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat im Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Im Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, nämlich am 15.03.2010, am 28.06.2010, am 31.08.2010 und am 06.12.2010. In diesen Sitzungen und in drei schriftlichen Verfahren fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Neben den förmlichen Zusammenkünften haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und in Einzelgesprächen mit dem Vorstand über die Situation des Unternehmens sowie grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Neben der strategischen Ausrichtung der RM Rheiner Management AG hat der Aufsichtsrat insbesondere die Erweiterung von Kooperations- und Poolverträgen und die Beteiligung an der RM Rheiner Fondskonzept GmbH begleitet.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand zeitnah vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2010 und den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 geprüft, ohne dass sich Einwendungen ergeben haben. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde unter Ein-

beziehung der Buchführung sowie des Lageberichts auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. 08. 2010 von der Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 14. 03. 2011 vom Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. 03. 2011 Gegenstand der Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats teil, berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Auf der Basis eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und am 23. 03. 2011 den Jahresabschluss zum 31. 12. 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Nachdem Herr Rolf Hauschildt sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. 08. 2010 niedergelegt hatte, hat die Hauptversammlung Herrn Hans Rudi Kufner an seiner Stelle zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hauschildt für sein Engagement und seine erfolgreiche Unterstützung des Unternehmens im Aufsichtsrat.

Zu den seit dem 01. 01. 2008 tätigen Mitgliedern des Vorstands der RM Rheiner Management AG, den Herren Alfred Schneider und Dr. Georg Issels, hat der Aufsichtsrat Herrn Hans Peter Neuroth in seiner Sitzung vom 28. 06. 2010 zum weiteren Mitglied des Vorstands der RM Rheiner Management AG bestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für den unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und dessen erfolgreiche Führung.

Köln, den 23. 03. 2011



Dr. Hanno Marquardt  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
RM Rheiner Management AG

# Lagebericht des Vorstands

der RM Rheiner Management AG,  
Köln für das Geschäftsjahr vom  
01.01.2010 bis 31.12.2010

## 1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Die internationalen Aktienmärkte zeigten im vergangenen Jahr eine uneinheitliche Entwicklung. Hierbei war zu beobachten, dass die verschiedenen Wirtschaftsräume von den Nachwirkungen der gravierenden Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre unterschiedlich betroffen waren. Für Deutschland verlief die Entwicklung unter dem Strich durchaus erfreulich. Treiber der positiven börslichen Performance war ein spürbarer Anstieg der Unternehmensgewinne. Diese wurden von der Erholung der Weltwirtschaft einerseits und Kostensenkungen der Unternehmen andererseits stimuliert. Besonders dynamisch verlief hierbei die Nachfrage von Seiten der Schwellenländer, allen voran China, wovon insbesondere Anbieter zyklischer Investitionsgüter profitierten. Positive Impulse kamen schließlich auch von einer sich stabilisierenden Verbrauchernachfrage. Im Zuge der sich schneller als erwartet erholenden Konjunktur gewannen die Konsumenten zusehends Vertrauen in die Wirtschaft und erhöhten ihre Ausgabenquote. Neben den Impulsen auf der Erlösseite profitierten die Unternehmen von in der Krise eingeleiteten Strukturmaßnahmen, die sich nun in gestiegenen Unternehmensgewinnen bemerkbar machten.

Trotz dieser positiven Faktoren erwies sich aber auch das Jahr 2010 einmal mehr nicht als Einbahnstraße für die Aktienmärkte. Hatte sich im Jahre 2009 ein erstes Überspringen der Finanzkrise auf die Refinanzierungssituation einzelner Staaten bereits angedeutet, so trat dieses Problem zu Beginn 2010 mit der europäischen Schuldenkrise massiv in den Vordergrund. Insbesondere Griechenland, Irland und Portugal erlitten eine negative Neueinschätzung ihrer Bonitätssituation. Aber auch Spanien und Italien wurden vom Markt zunehmend kritisch beobachtet, wobei insbesondere bei Spanien die desolante Lage der heimischen Sparkassen (Cajas)

kritisiert wurde. In Folge dessen belasteten erneut die europäischen Banken die Marktstimmung. Diese standen im Fokus, da sie hohe Bestände an Staatsanleihen und Bankanleihen von Ländern und Instituten der Europeripherie hielten und diese zunehmend als ausfallgefährdet galten. Zudem befürchteten die Anleger, dass die staatlichen Sparprogramme zur Konsolidierung der Haushalte die Konjunktur abwürgen könnten. Außerdem traten insbesondere in der ersten Jahreshälfte Zweifel an der Nachhaltigkeit des Minimalaufschwungs der US-Wirtschaft auf. Einige Marktteilnehmer fürchteten ein Abgleiten der USA in die Rezession mit entsprechend negativen Folgen für die Weltwirtschaft.

Auf beide Themenkreise reagierte die Politik jedoch mit starken Signalen. Die Regierungschefs der Europäischen Union beschlossen einen 750 Mrd. Euro großen Rettungsschirm für notleidende Mitglieder und unterstrichen hierdurch ein gewichtiges politisches Interesse an einem intakten Währungsraum. In den USA beschloss die US-Notenbank FED ihre Sondermaßnahmen im Rahmen ihres Quantitative Easing II auszuweiten und zusätzliche Bundesanleihen (Treasuries) im Umfang von rund 600 Mrd. US-Dollar aufzukaufen. Beide Maßnahmen verfehlten ihre Wirkung nicht. Die niedrigen Zinssätze und ein sukzessive steigendes Bewusstsein in Bezug auf Bonitätsrisiken bei Staatspapieren unterstützten den Trend zur Aktie und verhalfen den Finanzmärkten zu einem starken Schlussquartal.

Die Entwicklung an den internationalen Rentenmärkten und die Notenbankpolitik wurde in 2010 ebenfalls maßgeblich von Konjunktursorgen sowie der europäischen Schuldenkrise beeinflusst. Das Hauptthema war insbesondere die Art und Weise, wie die Notenbanken das Ende der geldpolitischen Sondermaßnahmen einleiten sollten. Die EZB machte hier einen ersten Schritt und ließ die Liquiditätsversorgung mit einer Frist von sechs und zwölf Monaten im vergangenen Jahr auslaufen. Hierdurch konnte

sie einen Teil der zuvor bereitgestellten Liquidität zurückführen. Andererseits hat die EZB die Vollzuteilung bei den Refinanzierungstendern bis mindestens Ende des ersten Quartals 2011 angekündigt, um die Märkte weiter mit Liquidität zu versorgen. Im Mai 2010 hat die Notenbank außerdem mit dem Ankauf von Staatsanleihen begonnen, um die angeschlagenen Euro-Länder zu stützen und die Risikoaufschläge der Peripheriestaaten zu begrenzen. Die amerikanische Notenbank hat wie erwähnt sogar noch beherzter reagiert.

Die Renditeniveaus der US-Anleihen und der deutschen Staatspapiere gaben entsprechend deutlich bis Mitte des dritten Quartals nach. In den USA führten die Sorgen vor einem „Double Dip“ zu rückläufigen Renditen mit einem Renditetief bei zehnjährigen Papieren von 2,38%. Nach dem beherzten Eingreifen der US-Notenbank, flankiert von der beschlossenen Verlängerung der Steuererleichterungen durch die US-Regierung, drängten dann langsam wieder Inflationssorgen in den Vordergrund, so dass die Renditen bis Ende Dezember wieder auf 3,31% stiegen.

In Europa rückten neben den globalen Wachstumsaussichten immer wieder Sorgen bezüglich der Kreditqualität einzelner Euroländer in den Blickpunkt. Im Gegenzug waren Bundesanleihen als „sicherer Hafen“ stark gesucht und die Renditeniveaus fielen auf historische Tiefststände. Die anschließenden Hilfszusagen und die Einigung hinsichtlich eines dauerhaften EU-Stabilitätsmechanismus für die Euro-Zone ab 2013 führten dann zu Sorgen vor einer verstärkten Verpflichtung Deutschlands gegenüber den europäischen Partnerländern. Die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen kletterten von ihrem Jahrestief Ende August bei 2,08% daher wieder bis Ende Dezember auf 2,89%.

Das Verhältnis des Währungspaares Euro/Dollar stand im Jahresverlauf stark im Spannungsverhältnis der Makrothemen: Bonitätskrise im Euroraum

versus extrem lockerer US-Geldpolitik. Richtete sich das Augenmerk verstärkt auf die EU-Schuldenproblematik, wurde der Dollar als Fluchtwährung und „sicherer Hafen“ gesucht. Ließen diese Bonitätsorgen vorübergehend nach, rückte die Angst der Anleger vor einer möglicherweise zu lockeren US-Geldpolitik in den Fokus. Dieses Spannungsfeld erzeugte eine erhebliche Volatilität. Unter dem Strich hat die europäische Gemeinschaftswährung im Ultimovergleich der Jahre 2009 und 2010 gut 7% gegenüber dem US-Dollar verloren. Sein Jahreshoch erreichte der Euro Mitte Januar mit knapp 1,46 Dollar und verzeichnete bereits im Juni 2010 ein Vier-Jahrestief mit 1,19 Dollar. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich der Euro dann unter Schwankungen wieder festigen.

Die überwiegend guten Konjunkturdaten in 2010 und insbesondere auch das kräftige Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets ließen die Rohstoffpreise deutlich steigen. So stieg etwa das Barrel Öl der Nordseesorte Brent im Jahresverlauf um rund 20% und ging mit knapp 93 USD/Barrel aus dem Handel. Kräftige Preissprünge waren aber auch gerade bei den Edelmetallen und einigen Agrarrohstoffen zu beobachten. Der ein oder andere Marktteilnehmer sieht hier bereits schon erste Anzeichen der vieldiskutierten Liquiditätsschwemme. Im Bereich der Seltenen Erden wurden auf dem Markt sogar sich abzeichnende gravierende Versorgungsschwierigkeiten diskutiert.

## 2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Die internationalen Aktienmärkte reflektierten diese uneinheitlichen volkswirtschaftlichen Entwicklungen entsprechend differenziert. Für die deutschen Anleger verlief das Aktienjahr 2010 insbesondere nach einem starken Schlussquartal erfreulich. Mit einem Plus von 16,1% konnte der deutsche Leit-

index DAX den MSCI-World-Index (9,6%) spürbar outperformen. Vor allem im Vergleich zum europäischen Leitindex Eurostoxx 50 (-5,8%), der stärker unter der europäischen Schuldenkrise litt, zeigte sich die relative Stärke des deutschen Marktes. Mit Blick auf die Nebenwerteindizes erscheint diese sogar noch ausgeprägter. Der MDAX ging mit einem Jahresgewinn von 34,9% aus dem Handel, der SDAX erzielte bemerkenswerte 45,8% Rendite auf Jahresbasis.

Neben dem deutschen Markt konnten sich auch die US-Leitindizes Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq mit zweistelligen Zuwächsen behaupten. Auch der MSCI Far East ex Japan war aus Sicht der Anleger mit einem Anstieg von rund 12,5% ein attraktiver Markt. Mit einem Minus von rund 3% hatte der japanische Leitindex Nikkei 225 hingegen ein vergleichsweise schwieriges Börsenjahr zu bewältigen.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2010 wie folgt ab:

	<b>in lokaler Währung</b>	<b>in Euro umgerechnet</b>
DAX	16,1%	16,1%
MDAX	34,9%	34,9%
SDAX	45,8%	45,8%
TecDAX	4,1%	4,1%
EuroStoxx 50	-5,8%	-5,8%
MSCI World	9,6%	17,2%
Dow Jones Industrial	11,0%	18,7%
S&P 500	12,8%	20,6%
Nasdaq Composite	16,9%	25,0%
Nikkei 225	-3,0%	19,1%

Quelle: Sparkasse KölnBonn – Kapitalmärkte I/2011

Aus Sicht des europäischen Investors mit Engagements in Fremdwährungsräumen gilt es natürlich immer auch die Wechselkursentwicklung zu beach-

ten. Hier hatte die Schwäche des Euro gegenüber zahlreichen Währungen den positiven Nebeneffekt, dass Anlagen in US-Dollar oder Yen signifikant von Währungseffekten profitieren konnten. So konnten heimische Anleger trotz einer rückläufigen Marktentwicklung des Nikkei 225 (-3,0%) unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung eine positive Performance von 19,1% verbuchen.

Die Goldpreisentwicklung des Jahres 2010 spiegelte die vielfältige Verunsicherung der Anleger wider. Zwischen Januar und Dezember 2010 stieg der Goldpreis von rund 1.100 USD auf knapp über 1.400 USD.

### 3. Geschäftsentwicklung

Ertragsseitig von wesentlicher Bedeutung waren für die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Umsätze aus den Kooperations- und Poolverträgen in Höhe von TEUR 309.

Die RM Rheiner Management AG hat im gesamten Geschäftsjahr den Kooperations- und Poolvertragspartnern ihre Ressourcen zur Verfügung gestellt. Dabei konnte jeder der Vertragspartner auf den umfassenden Wissens- und Erfahrungspool zurückgreifen sowie den Know-how-Schwerpunkt der Gesellschaft in Bezug auf Projektanbahnung und Projektabwicklung bei kleineren Gesellschaften sowie bei Strukturmaßnahmen in Anspruch nehmen.

Ihr eigenes Vermögen hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend in Beteiligungen investiert, die sich in Sondersituationen befinden.

Der Hauptfokus lag dabei auf Zielunternehmen mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen oder solchen Unternehmen, bei denen ein Bieter die Kontrolle erlangt hatte. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt.

Darüber hinaus hat die RM Rheiner Management AG, wie bereits auf der Hauptversammlung am 31. August 2010 angekündigt, ihr Investitionsspektrum erweitert und eine erste Investition in ein chinesisches Unternehmen getätigt sowie eine weitere Investition eingehend geprüft. Des Weiteren hat sich die Gesellschaft mit 40% an der neu gegründeten RM Rheiner Fondskonzept GmbH beteiligt und stellt dort mit Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth die Geschäftsführung.

Im Berichtsjahr veräußerte die Gesellschaft insgesamt im Volumen von TEUR 718 Beteiligungen im Rahmen von Strukturmaßnahmen (Squeeze-out) o. ä. Dabei handelte es sich um Beteiligungen an der Burgbad AG, der Constantia Packaging AG, der D+S Europe AG sowie an der IDS Scheer AG. Im Zuge dessen wurden saldiert Andienungsverluste in Höhe von TEUR 42 in Kauf genommen. Gemäß der Geschäftspolitik der RM Rheiner Management AG sind dies Investitionen in die Zukunft.

Sekundäre Nachbesserungsrechte wurden im Berichtszeitraum nicht erworben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit T-online ein Spruchverfahren beendet, an dem die Gesellschaft mit einem Ertrag von TEUR 8 partizipiert hat. Das gesamte Andienungsvolumen der RM Rheiner Management AG hat sich per Saldo von TEUR 27.836 um TEUR 1.018 auf TEUR 28.854 erhöht.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

Die zum Ende des Geschäftsjahres 2009 vollständig zurückgeführten Bankverbindlichkeiten erreichten am 31.12.2010 wieder ein Niveau von TEUR 418.

Der Saldo gegenüber den begleitenden Banken war am Jahresende leicht negativ und betrug TEUR ./. 108 (Vorjahr TEUR + 300).

Im Umlaufvermögen wurden Anteile an zwei offenen Immobilienfonds und Unternehmensanleihen erworben und teilweise wieder veräußert.

## 4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG endete mit einem deutlich verbesserten Jahresüberschuss von TEUR 353 (Vorjahr TEUR 161).

Die Position „Umsatzerlöse“ resultiert im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kooperations- und Poolpartner und erreichte mit TEUR 312 in etwa wieder das Vorjahresniveau (TEUR 316).

Der Saldo in der G + V Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“, im Geschäftsjahr 2009 mit TEUR ./. 46 noch negativ, konnte im Berichtsjahr mit TEUR 146 wieder klar positiv gestaltet werden. Darin enthalten sind bewusst hingenommene Andienungsverluste im Rahmen von Strukturmaßnahmen in Höhe von TEUR 42. Die „Sonstigen betriebliche Erträge“ sind deutlich von TEUR 22 auf TEUR 107 gestiegen. Hintergrund sind die signifikant höheren Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen, die sich mit TEUR 79 gegenüber dem Vorjahr annähernd verfünffacht haben.

Die Position „Personalaufwand“ resultiert aus der Dotierung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Tantieme des Vorstands. Wegen des erheblich besseren Ergebnisses war eine von TEUR 16 auf TEUR 38 erhöhte Rückstellung zu bilden.

Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ hat sich ebenfalls von TEUR 140 auf TEUR 167 erhöht.

Im Berichtsjahr wurden Dividendenerträge von TEUR 77 (Vorjahr TEUR 98) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 8) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 2) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr TEUR 79) vorgenommen werden.

## 5. Vermögens- und Finanzlage

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag ein Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 2.272 (Vorjahr TEUR 1.629) aus. Darin enthalten sind Wertpapiere des Anlagevermögens bewertet mit TEUR 2.252 sowie die 40% ige Beteiligung (TEUR 20) der mit Gesellschaftsvertrag vom 08.10.2010 gegründeten RM Rheiner Fondskonzept GmbH.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.828 (Vorjahr TEUR 2.585) Die

bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahres-  
ultimo 2010 auf 82,71 % (Vorjahr 95,24%). Die  
Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich  
zum Vorjahr von TEUR + 300 auf TEUR ./ 108.

Die RM Rheiner Management AG verfügt bis zum  
26.08.2014 über ein genehmigtes Kapital in Höhe  
von EUR 110.000,00.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner  
Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage,  
ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.  
Im Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat  
sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens  
nicht wesentlich verändert.

## 6. Risiken und Risiko- managementsystem der RM Rheiner Management AG

### a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Das Kooperationsgeschäft der Gesellschaft wird  
weitgehend ohne Einsatz von Kapital getätigt. Die  
hieraus kontinuierlich zufließenden Erträge sind  
geeignet, die unabweisbaren Kosten des Geschäfts-  
betriebs weitestgehend zu decken.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nach-  
besserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjah-  
resende auf TEUR 281. Das sind ca. 10% der ausge-  
wiesenen Eigenmittel. Erkenntnisse aus laufenden  
Spruchstellenverfahren geben jedoch Anlass zu  
der Erwartung, dass diese Bilanzposition mit einem  
vielfachen ihres Volumens künftig zur Stärkung  
der Eigenmittel der Gesellschaft beitragen wird.

Künftig – vorzugsweise – originär erworbene Nach-  
besserungsrechte werden zu einer Ergebnisbeein-  
flussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus  
Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung

der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Die zeitnahe und ordnungsgemäße Bearbeitung des Buchungsstoffes in der Finanzbuchhaltung wird durch den Vorstand überwacht. Der Jahresabschluss wird durch ein Mitglied des Vorstands zeitnah aufgestellt und im gesamten Vorstand abgestimmt.

#### b) Kreditrisiko

Am 21. 11. 2010 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass unter Zuhilfenahme eines chinesischen Partners Investments in Vehikel getätigt werden sollen, deren wirtschaftliche Betätigungen in der Volksrepublik China stattfinden.

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31. 12. 2010 ausgewiesene Finanzsaldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR ./ 108. In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll auch eine künftige Kreditanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

Neben der Vorauswahl durch den von der Gesellschaft ausgewählten Partner werden die beabsichtigten Investments einer weiteren Prüfung unterzogen. Externe Berater werden im Hinblick auf den rechtlichen Bestand der Investments hinzugezogen.

Im Ergebnis wird die Ausweitung des Investitionsspektrums das Risikoprofil der Gesellschaft verändern.

#### c) Transaktionsrisiko

Den Risiken im Zusammenhang mit Investments in China wird durch eine Diversifikation des dort geplanten Anlagevolumens begegnet.

Die noch andauernde Kreditkrise hat dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwieriger darstellbar sind als noch vor wenigen Jahren. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity-Gesellschaften zu, die in der Vergangenheit Unternehmensübernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanziert haben. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in ihrer bevorzugten Investmentsphäre, nämlich Unter-

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert. Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung

nehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

#### d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhandtätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2010 mit insgesamt TEUR 281 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungsunfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen.

Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG. Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG im Jahre 2005 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

e) Personenrisiko

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 28.06.2010 wurde mit Herrn Hans Peter Neuroth ein weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse:  
Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse:  
Die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

g) Steuerliche Risiken:

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen einerseits beziehen. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge

betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

## 7. Chancen

Bei künftigen Kurssteigerungen werden weitere stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Bei zuvor auf einen niedrigeren Börsenkurs abgeschriebenen Wertpapiere bewirken Kurssteigerungen zwingend eine Zuschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf den Eigenkapitalausweis.

Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können in Zukunft zudem mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitragen. Auch das Kooperationsgeschäft, insbesondere dessen variable Vergütungskomponente, kann zu einer zukünftigen Steigerung der Eigenkapitalrentabilität beitragen.

## 8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2, 4 und 5 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer vertraglich geregelten Tantieme, die im Wesentlichen am erzielten Jahresergebnis anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/ oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Meldelage > 10 %

	Direkte Beteiligung
Allerthal-Werke AG	38,35 %
Scherzer & Co. AG	25,00 %

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Ein Beschluss der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien existiert nicht. Die Satzungs-

bestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Zu § 289 Abs. 5 HGB

Die Geschäftsvorfälle und der Buchungsstoff werden zeitnah erfasst. Die Kontrolle der Rechnungslegung erfolgt unmittelbar und durchgängig durch den Vorstand (high-level-control).

## 9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die RM Rheiner Management AG hat am 17. Dezember 2010 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG auf ihrer Internetseite [www.rheiner-moden.de](http://www.rheiner-moden.de) veröffentlicht:

*Erklärung gemäß § 161 AktG*

*Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und wird. Angesichts der Größe und der Marktkapitalisierung der Gesellschaft sowie deren Ausrichtung wäre die Übernahme mit einem unan-*

*gemessen hohen Aufwand verbunden. Dessen ungeachtet beachten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, um im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.*

*Köln, den 17. 12. 2010*

*Aufsichtsrat und Vorstand der  
RM Rheiner Management AG*

Auch im Berichtsjahr hat der Vorstand den Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement informiert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft entsprechend seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Ausschüsse hat die RM Rheiner Management AG im Berichtsjahr weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand gebildet.

## 10. Aussichten für die Geschäftsjahre 2011 und 2012

Unternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Die Gesellschaft nimmt regelmäßig Ergebnisbelastungen in Kauf, wenn Beteiligungen erst nach Ankündigung oder Beschluss einer Strukturmaß-

nahme erworben werden. Gegebenenfalls müssen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum jeweiligen Bewertungsstichtag vorgenommen werden.

Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums sich das Abschreibungs- bzw. Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Ein stabilisierendes Element sind die Umsätze mit den Kooperations- und Poolpartnern. Dabei sind die erfolgsunabhängigen Umsatzbestandteile der Höhe nach geeignet, die unabweisbaren Kosten der Gesellschaft zumindest zum großen Teil abzudecken. Ergebnisabhängige Umsatzbestandteile können für das laufende Geschäftsjahr nicht prognostiziert werden.

Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für die Jahre 2011 und 2012 nicht möglich.

Unabhängig von Vorgesagtem strebt der Vorstand für das laufende Jahr und für das Jahr 2012 eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 an.

## 11. Wesentliche Vorgänge in 2011

Im Januar 2011 hat die RM Rheiner Management AG im Rahmen einer außerbörslichen Transaktion eine Position des Anlagevermögens veräußert. Der vereinbarte Kaufpreis übertraf dabei den aktuellen Börsenwert der Beteiligung deutlich. Durch den Verkauf wurde ein Ertrag in Höhe von TEUR 238 realisiert.

Köln im März 2011



Alfred Schneider  
Vorstand



Dr. Georg Issels  
Vorstand



Hans Peter Neuroth  
Vorstand

## Versicherung

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

# Bilanz zum 31.12.2010

<b>Aktiva</b>	Euro	<b>Geschäfts- jahr</b> Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,51
2. Beteiligungen	20.000,00		0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.252.345,59</u>	<u>2.272.345,59</u>	<u>1.628.526,99</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
sonstige Vermögensgegenstände		529.093,74	508.885,83
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		304.525,34	272.901,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		309.462,02	300.249,23
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		4.011,18	4.308,00
		<u><u>3.419.437,87</u></u>	<u><u>2.714.871,74</u></u>

# Passiva

## A. Eigenkapital

	Euro	Geschäfts- jahr Euro	Vorjahr Euro
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	220.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklagen		20.000,00	20.000,00
IV. Bilanzgewinn		1.958.337,79	1.715.454,73
davon Gewinnvortrag			
Euro 1.605.454,73 (Euro 1.554.461,70)			

## B. Rückstellungen

sonstige Rückstellungen		132.877,00	108.316,00
-------------------------	--	------------	------------

## C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	417.687,66		0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 417.687,66 (Euro 0,00)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	40.535,42	458.223,08	21.101,01
– davon aus Steuern			
Euro 30.186,64 (Euro 20.730,32)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 40.535,42 (Euro 21.101,01)			

**3.419.437,87**      **2.714.871,74**

# Gewinn- und Verlust- rechnung

für das Geschäftsjahr vom  
01.01. 2010 bis 31.12. 2010

- 
- 
- 
1. Umsatzerlöse
  2. Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen
  3. Sonstige betriebliche Erträge
  4. Personalaufwand
    - Löhne und Gehälter
  5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
  6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen  
des Finanzanlagevermögens
  7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
  8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf  
Wertpapiere des Umlaufvermögens
  9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

---

## **10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

- 
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
  12. Sonstige Steuern

---

## **13. Jahresüberschuss**

- 
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

---

## **15. Bilanzgewinn**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	Euro	Euro
	312.102,24	316.089,76
	145.696,80	46.047,36 -
	107.134,10	22.484,72
	37.902,00	16.166,00
	167.492,93	140.150,28
	76.623,10	98.451,45
	36.516,98	7.521,21
	103.361,03	78.872,42
	16.466,59	2.370,05
	<b>352.850,67</b>	<b>160.941,03</b>
0,09 -		52,00 -
32,30 -	32,39 -	0,00
	<b>352.883,06</b>	<b>106.993,03</b>
	1.605.454,73	1.554.461,70
	<b>1.958.337,79</b>	<b>1.715.454,73</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

## Inhalt

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
  - 3.1 Einzelposten des Anlagevermögens
  - 3.2 Angaben zum Kapital
    - 3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals
    - 3.2.2 Genehmigtes Kapital
    - 3.2.3 Bilanzgewinn
  - 3.3 Sonstige Rückstellungen
  - 3.4 Verbindlichkeiten
  - 3.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen
  - 4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen
5. Sonstige Angaben
  - 5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen
  - 5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen
  - 5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer
  - 5.4 Bestehen von Beteiligungen
  - 5.5 Angaben zum Abschlussprüfer
  - 5.6 Corporate Governance Kodex
6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

## 1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erträge aus Wertpapierverkäufen zusammengefasst und in einem gesonderten Posten aufgenommen. Dieser Posten enthält sowohl die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Es sind Verkäufe mit positivem Saldo und mit negativem Saldo enthalten.

Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

Soweit nachfolgend vom „HGB a.F.“ gesprochen wird, ist das HGB in der Fassung vor dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) gemeint.

## 2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Bei wieder gestiegenen Kursen werden grundsätzlich zur Wertaufholung erfolgswirksame Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 und Art. 67 Abs. 4 EGHGB i.V.m. § 280 Abs. 1 HGB a.F. durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft ursprünglich gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren entstanden, bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen angedient worden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 281.380,76 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat die Gesellschaft von dritten Personen in der Erwartung von Nachbesserungen erworben, die über den gezahlten Kaufpreisen liegen. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr TEUR 218) enthalten.

# Anhang

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Betrag von TEUR 10 für im Geschäftsjahr 2010 angefallene Anschaffungsnebenkosten zu einem Beteiligungserwerb Anfang des Folgejahres; der Betrag gehört insoweit auch zu den Beteiligungen im Finanzanlagevermögen.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Nutzung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht aktiviert wurde. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus körper- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen.

## Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31.12.2010

### Anschaffungskosten

	01.01.2010 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2010 Euro
<b>I. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59			25.564,59	0,00
2. Beteiligungen	0,00		20.000,00		20.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.822.395,24		2.289.284,34	1.703.742,30	2.407.937,28
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.847.959,83</b>	<b>0,00</b>	<b>2.309.284,34</b>	<b>1.729.306,89</b>	<b>2.427.937,28</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>1.847.959,83</b>	<b>0,00</b>	<b>2.309.284,34</b>	<b>1.729.306,89</b>	<b>2.427.937,28</b>

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

### 3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, die der Rückstellungen zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen von Rückstellungen wegen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren nicht erforderlich.

#### 3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

#### Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen

#### Buchwerte

01.01.2010	Zuschreibung	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
25.564,08				25.564,08	0,00	0,00	0,51
0,00					0,00	20.000,00	0,00
193.868,25	78.533,73		62.771,61	22.509,85	155.596,28	2.252.341,00	1.628.526,99
219.432,33	78.533,73	0,00	62.771,61	48.073,93	155.596,28	2.272.341,00	1.628.527,50
219.432,33	78.533,73	0,00	62.771,61	48.073,93	155.596,28	2.272.341,00	1.628.527,50

## 3.2 Angaben zum Kapital

### 3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

### 3.2.2 Genehmigtes Kapital

Am 30. Oktober 2009 wurde das in der Hauptversammlung vom 27. August 2009 beschlossene genehmigte Kapital in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. August 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu Euro 110.000,00 zu erhöhen.

### 3.2.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Bilanzgewinn zum	
31. Dezember 2009	1.715.454,73
- Dividende im Geschäftsjahr 2010	<u>- 110.000,00</u>
Gewinnvortrag	1.605.454,73
+ Jahresüberschuss	
Geschäftsjahr 2010	+ 352.883,06
Bilanzgewinn zum	
31. Dezember 2010	<u>1.958.337,79</u>

Einstellungen in oder Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

### 3.3 Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden die erfolgsabhängige Vergütung für den Vorstand in Höhe von TEUR 38, das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen und gerichtlichen Spruchverfahren in Höhe von TEUR 16, ferner die Kosten für Aufsichtsratsvergütungen TEUR 38, die Kosten für die Jahresabschlussprüfung TEUR 15, die Kosten für Rechtsberatungen TEUR 20, die Kosten für Aufbewahrung/Archivierung TEUR 2 sowie ausstehende Eingangsrechnungen TEUR 5.

### 3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von USD 480.000,00 aus einem am Bilanzstichtag schwebenden Beteiligungskaufvertrag; die Beteiligung ist zu Beginn des Folgejahres bilanziell zugegangen.

### 3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr				
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
gegenüber Kreditinstituten	417.687,66	0,00	0,00	417.687,66	417.687,66
Sonstige	40.535,42	0,00	0,00	40.535,42	0,00
<b>Summe</b>	<b>458.223,08</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>458.223,08</b>	<b>417.687,66</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Sicherungsabtretungen von Wertpapier-Depotbeständen und von Bankguthaben des jeweiligen Kreditinstituts.

In den o. a. sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Euro 30.186,64 enthalten (Vorjahr: Euro 20.730,32).

## 4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Kooperations- und Poolverträgen.

Im Posten Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sind Veräußerungen von Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem gesamten Saldo von TEUR ./ 53 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aufgrund von Zuschreibungen in Höhe von TEUR 79 gem. § 253 Abs. 5 und Art. 67 Abs. 4 EGHGB i.V.m. § 280 Abs. 1 HGB a.F. auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Eine weitere Position der sonstigen betrieblichen Erträge betrifft die Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 19.

### 4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden. In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 73 für außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

#### Vorstand:

Im Geschäftsjahr bestand der Vorstand aus

Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln,  
Herrn Alfred Schneider, Kaufmann, Köln  
und seit 01.07.2010 Herrn Hans Peter Neuroth,  
Kaufmann, Meerbusch.

Herr Dr. Issels erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2010 ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 16.246,00.

*Herr Dr. Issels ist außerdem*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln.*

Herr Schneider erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2010 ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 16.246,00.

*Herr Schneider ist außerdem*

– *Mitglied des Aufsichtsrats der AWG elastomer erzeugnisse AG i.L., Grasleben und*  
– *Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufring AG i.L., Düsseldorf.*

Herr Neuroth erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2010 ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 5.410,00.

#### Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Berlin  
Rechtsanwalt (Vorsitzender)

*Herr Dr. Marquardt ist außerdem*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln,*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt,*

– *Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting,*

– *Mitglied des Aufsichtsrats der UMBRA Medical AG, Köln*

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Köln  
Mathematiker (stellvertretender Vorsitzender)

*Herr Paas ist außerdem*

– *Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln*

Dipl.-Betriebswirt Cordula Steinemann,  
Mönchengladbach

*Kauffrau, Mitglied des Aufsichtsrats*

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf

*Unternehmensberater, Mitglied des Aufsichtsrats*

*Herr Berchter ist außerdem*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Röhrig Wertpapierhandels AG, Frankfurt,*

– *Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des Rheinischen Handwerks AG, Köln*

Rolf Hauschildt, Düsseldorf (bis 31.08.2010)

*Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats*

*Herr Hauschildt war bis zu seinem Ausscheiden außerdem:*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der GERMANIA-EPE AG, Gronau,*

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProAktiva Vermögensverwaltung AG, Hamburg,*

– *stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg,*

– *stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,*

– *Mitglied des Aufsichtsrats der TAG Immobilien AG, Tegernsee,*

- *Mitglied des Aufsichtsrats der Allertal-Werke AG, Köln,*
- *Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt.*

Dipl.-Betriebswirt Dirk Schmidt-Holzmann,  
Düsseldorf  
Kaufmann

Hans Rudi Kufner (ab 01.09.2010)  
Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats

*Herr Kufner ist außerdem:*

- *Vorsitzender des Aufsichtsrats der Babylon Capital AG, Frankfurt,*
- *Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSC Portfolio AG, Düsseldorf,*
- *Vorsitzender des Aufsichtsrats der Weberhof AG, Remscheid,*
- *stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Value-Holdings International AG, Gersthofen,*
- *stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rücker Immobilien AG, Remscheid.*

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 37.500,00.

## 5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen

### RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln

Der Anteilsbesitz beträgt 40%. Die Beteiligungsgesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt TEUR 50. Ein Jahresabschluss liegt noch nicht vor.

### 5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

### 5.4 Bestehen von Beteiligungen

#### Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Alleralthal-Werke AG vom 28.12.2007 und 09.01.2008 (Ergänzung):

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Alleralthal-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24. 12. 2007 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, unterschritten hat und mit einer aktuell von der Alleralthal-Werke AG gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien der Stimmrechtsanteil an der Rheiner Moden AG 38,36 % beträgt.“

Am 09.01.2008 hat die Alleralthal-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, klarstellend mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Alleralthal-Werke AG an der Rheiner Moden AG mit einer aktuell gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien 38,3527 % beträgt.

#### Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Scherzer & Co. AG vom 28.12.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Scherzer & Co. AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte mit einer Aktienstückzahl von 55.001 an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 25,00 % hält.“

### 5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die Abschlussprüfung	Euro 15.340,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro 3.326,85
Summe	<u>Euro 18.666,85</u>

### 5.6 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter [www.rheiner-moden.de](http://www.rheiner-moden.de) eingesehen werden.

### 6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 HGB vermittelt.

Köln, den 09.03.2011

Alfred Schneider  
Vorstand

Dr. Georg Issels  
Vorstand

Hans Peter Neuroth  
Vorstand

# Kapitalflussrechnung 2010

	2010 Euro	2009 Euro
+ Jahresüberschuss	352.883,06	160.993,03
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	103.361,03	78.872,42
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 78.553,73	- 16.734,22
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuern)	24.561,00	- 22.243,00
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 2.968,74	
+/- Verluste/Gewinne aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	- 145.696,80	46.047,36
-/+ Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva ohne Wertpapiere, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 19.911,09	- 152.032,27
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.434,41	7.513,22
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	253.129,14	102.416,54
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.144.139,27	3.881.679,47
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	- 3.695.743,28	- 3.176.973,74
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 551.604,01	704.705,73

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	Euro	Euro
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
- Dividendenauszahlungen an Aktionäre	- 110.000,00	- 220.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	0,00	- 309.000,00
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	417.687,66	0,00
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	307.687,66	- 529.000,00
<b>Fondänderungsnachweis</b>		
+/- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	253.129,14	102.416,54
+/- Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 551.604,01	704.705,73
+/- Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	307.687,66	- 529.000,00
+/- Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	9.212,79	278.122,27
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	300.249,23	22.126,96
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	9.212,79	278.122,27
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	309.462,02	300.249,23
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	309.462,02	300.249,23

# Eigenkapitalspiegel 2010

	<b>gezeichnetes Kapital</b> Euro	<b>Kapital- rücklage</b> Euro	<b>gesetzliche Rücklage</b> Euro	<b>Bilanzgewinn</b> Euro	<b>Summe</b> Euro
Stand 01. 01. 2010	220.000,00	630.000,00	20.000,00	1.715.454,73	2.585.454,73
Dividendenzahlung				-110.000,00	-110.000,00
Jahresüberschuss				352.883,06	352.883,06
Stand 31. 12. 2010	220.000,00	630.000,00	20.000,00	1.958.337,79	2.828.337,79

# Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 09. März 2011“

Formhals Revisions- und Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

Herausgeber:

RM Rheiner Management Aktiengesellschaft

Friesenstraße 50  
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0  
Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

E-Mail: [info@rheiner-moden.de](mailto:info@rheiner-moden.de)  
Website: [www.rheiner-moden.de](http://www.rheiner-moden.de)

Sitz der Gesellschaft: Köln  
HRB 67547

Wertpapierkenn-Nummer 701 870  
ISIN DE 000 701 870 7

Regulierter Markt in Frankfurt,  
Xetra und im Freiverkehr Berlin-Bremen

Gestaltung und Druck:

Alpha & Omega PR, Bergisch Gladbach  
[www.aopr.de](http://www.aopr.de)  
ICS, Bergisch Gladbach  
[www.ics-druck.de](http://www.ics-druck.de)

